

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Niebu.
23. Jahrg. Wien, Mittwoch, 19. Jänner 1913.

Empfang im Rathhause. Heute mittags erschienen die Teilnehmer an dem 11. deutsch-österreichischen Mittelschultage im Rathhause und besichtigten unter der Führung des Ratos Dr. Engelmann und des Adjunkten ~~Kaspar~~ Reuther die städtischen Sammlungen und die Festräume des Rathhauses. Sie versammelten sich schließlich im Stadtrats-Sitzungssaal, woselbst sich die Versammlungs-Funktionsäre eingefunden hatten. Hier machte der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer, unterstützt von den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hof die Honneurs. Unter den Anwesenden sind insbesondere zu nennen: Der Vizepräsident des Landesschulrates Klob von Sternegg, in Vertretung des Unterrichtsministeriums Hofrat Dr. Ruemer, die Gattinen der drei Vizebürgermeister, die Abgeordneten ~~Kaspar~~, Philp, Wolny, Mender, Landesausschuß Schneider, die Landesschulinspektoren Hofrat Dr. Eiler v. Kummer, Hofrat Dr. Rieger, Hofrat Dr. Scheindler, Hofrat Dr. Wallentin, Regierungsrat Januschke und Dr. Vrba, der Polizeipräsident-Stellvertreter Hofrat Freih. v. Gerup, Statthaltereirat Dr. Schlager, Landessekretär Dr. Kastner, die Mitglieder des Stadtrates und die Schriftführer des Gemeinderates, Obermagistratsrat Asperger, Präsidialvorstand Formanek, die Magistratsräte Dr. Loderer und Schaufler, Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm, Bibliotheksdirektor Probst, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Präsidialsekretär Böttger, welcher das Arrangement über hatte, Ratos Dr. Engelmann, ferner die Teilnehmer des Tages unter der Führung des Präsidenten Scholz, viele mit ihren Damen.

Der Präsident des Tages Schulrat Scholz erinnerte in seiner Ansprache an Vizebürgermeister Dr. Porzer daran, daß der deutsch-österreichische Mittelschullehrertag schon einmal u. zw. im Jahre 1900 von dem unvergesslichen Bürgermeister Dr. Karl Lueger in den Räumen des Rathhauses empfangen worden sei. Seit der Zeit seien zahlreiche neue Mittelschulen errichtet worden und der Wiener Gemeinderat sei es nicht zum geringsten gewesen, der stets die Forderung nach diesen neuen Mittelschulen gestellt hat. Der Mittelschultag sei hiefür der Gemeinde Wien zu großem Danke verpflichtet. Der Präsident gibt dann dem Wunsche nach völliger Genesung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner Ausdruck und dankt den Bürgermeistern sowie dem Stadt- und Gemeinderate auf das ergebenste für den ehrenvollen Empfang.

Vizebürgermeister Dr. Porzer: Es gereicht der Gemeindevertretung von Wien zur großen Ehre und Freude den 11. deutsch-österreichischen Mittelschultag in den Räumen des Rathhauses begrüßen zu dürfen. Wenn Sie irgendwo auf Verständnis stoßen ^{für} auf die hohe Wichtigkeit und Bedeutung des Lehr-

berufes, so ist es hier im Wiener Rathhause. (Bravo.) Wir wissen sehr wohl, daß in dem Momente, da das Kind dem Lehrer zur Erziehung übergeben wird, ihm die ganze Zukunft unseres Vaterlandes, unserer Jugend, der kommenden Generation, überantwortet wird. Wir wissen, wieviel von einer guten Erziehung, von einer guten Beeinflussung des Kindes abhängt. Bildet sich schon im allgemeinen, so gilt dies ganz besonders von der Mittelschule. In der Mittelschule ist es, wo der Charakter des jungen Mannes sich bildet, wo dasjenige, was bis dahin nur in unklaren Umrissen in ihm schlummerte, greifbare Gestalt annimmt, wo der Jüngling zum Manne heranreift, wo die Grundsätze und Ideale sich festigen, denen er sein ganzes Leben nachhängt. Wohl dem Lehrer, dem es gelingt, junge Leute aus der Mittelschule hervorgehen zu lassen, die nicht schon in dem Momente, wo sie den Kampf des Lebens antreten zerfallen sind mit Gott, mit sich selbst und mit der Welt, dienlich der Ansicht sind, daß nur im Untergange aller sozialer Verhältnisse Besserung gefunden werden kann, sondern die hoffnungsfreudig hinausblicken ins Leben im Vertrauen auf Gott und ihre eigene Kraft, stolz auf das Vaterland und seine Geschichte und die geeignet sind den Kampf aufzunehmen im eigenen Interesse und im Interesse des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.) Wir wissen, daß Sie alle von den besten Intentionen erfüllt sind, wenn wir es nicht gewußt hätten, die Verhandlungen des deutsch-österreichischen Mittelschultages hätten uns darüber belehrt. Sie haben die Arbeit hinter sich, nun mögen Sie sich ein paar Stunden der Ruhe und Erholung gönnen und die ersten dieser Stunden in unserer Gesellschaft verbringen. Der Vizebürgermeister begrüßt dann die Gäste noch einmal, dankt ihnen für ihr Erscheinen und ladet sie unter lebhaftem Beifall ein, sich in den Festsaal zu begeben.

Beim Mahle ergriff Vizebürgermeister Dr. Porzer das Wort zu einem mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Kaisertonat in dem er u. a. sagte: Wir die wir Schulinteressen vertreten haben doppelte Ursache seiner Majestät des Kaisers zu gedenken, denn für das Kind ~~ist~~ ist immer sein Sinnen und Trachten gewesen und das Ausbilden des Schulwesens in allen Zweigen hat er immer seine väterliche Fürsorge angelehnt lassen. In hoffnungsvollem Vertrauen richten wir die Blicke ~~auf~~ ^{nach} oben und bringen wir ihm unsere Huldigung dar indem wir einstimmen in den Ruf: Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!

Hofrat Dr. Tumlitz (Graz) betonte, daß mit voller Begründung vor 25 Jahren der Beschluß gefaßt wurde, die Mittelschultage ausschließlich in Wien abzuhalten. So wie Wien das politische Zentrum ist so war es, ist es und soll es immer bleiben der geistige Mittelpunkt des ganzen Staates. (Beifall.)

Wir aus der Provinz blicken zu Wien empor. Wir sehen in den Anstalten in Wien den vollendetsten Typus der Mittelschule. Wir erblicken in der Opferwilligkeit und Großzügigkeit der Wiener Gemeindevorwaltung eine Gewähr, daß das geistige Leben im ganzen Reiche gefördert und geschützt wird. Die Lebenswürdigkeit, welche die Wiener Bevölkerung seit urdenklichen Zeiten auszeichnet prägt sich auch in dem heutigen Feste aus. Es obliegt mir die angenehme Aufgabe Namen aller aus der Provinz erschienenen Teilnehmer den innigsten und aufrichtigsten Dank für den glänzenden Empfang dem Herrn Vizebürgermeister abzusenden. (Lebhafter Beifall.) Die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien soll immer bleiben ein Mittelpunkt der geistigen Bestrebungen, ein Hort des geistigen Lebens in Oesterreich und soll blühen und gedeihen für ewige Zeiten. Hoch! (Stürmischer Beifall.)

Vizebürgermeister Hierhammer dankte den Gästen für ihr Erscheinen und insbesondere dafür, daß sie so zahlreich mit ihren Damen erschienen sind. Die Damen, die zu uns kommen sind die besten Apostel für die Stadt Wien. Ich wünsche ihnen allen recht fröhliche Ostertage und bitte die Damen eine recht frohe Laune mit nach Hause zu bringen, denn es ist recht gut für die Schüler wenn die Damen froher Laune sind. (Schallende Heiterkeit.) Er schließt mit einem mit großem Beifalle aufgenommenen Hoch auf die Gäste und die Damen.

Landesausschuß Schneider: Im Namen von mehr als 300 Mittelschullehrern, die sich in Dienste der n.-ö. Landesverwaltung befinden, ist es mir eine Ehre und angenehme Pflicht, dem obersten Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den aufrichtigen Dank für die gastliche Aufnahme zu sagen. Die Stadt Wien ist jener Faktor, der mit seinen bedeutenden Umlagen den Landeshaushalt am reichsten dotiert. Es hat daher die Stadt schon aus diesem rein finanziellen Grunde ein lebhaftes Interesse an dem Zustande der von Landesfonds verwalteten Lehranstalten. Ich erkenne das voll und ganz an und habe daher von jeher das Bestreben gehabt, die Interessen der Stadt mit jenen des Landes in Einklang zu bringen. Die Stadt Wien hat aber an den meinem Ressort unterstehenden Mittelschulen ein noch höheres, idealles Interesse. Da die Wiener Mittelschulen nicht instande sind, alle Aufnahme suchenden Schüler aufzunehmen, ist ein Gupteil der Schülereltern gezwungen ihre Kinder in den dem Landesausschuß unterstehenden Mittelschulen in den Provinzorten unterzubringen. In einigen unserer Anstalten sind bis zu 50 % Wiener Schüler. Die Wiener haben daher auch ein Recht zu verlangen, daß die Landesmittelschulen mit allen modernen Lehrbehelfen ausgestattet werden und daß den Mittelschullehrern jene unabhängige Stellung geboten werde die sie in den Stand setzt, sich ihrem Berufe voll und ganz zu widmen. Und da bin ich Ihrer Zustimmung sicher, wenn ich behaupte, daß die Landesmittelschulen Niederösterreichs, was Reichhaltigkeit der Sammlungen und die inner. Einrichtung betrifft, den modernsten Anstalten nicht nachstehen (großer Beifall) und was die Besoldungsverhältnisse ihrer Lehrer betrifft alle gleichartigen Anstalten Oesterreichs weit aus überragen. (Heftiger lebhafter Beifall.) Unsere Mittelschuljugend befindet sich Gott sei Dank in den besten Händen, da wir wissen, mit welchem Eifer, mit welcher Begeisterung und mit welchen Erfolgen die an den Mittelschulen wirkenden Lehrer ihrer Aufgabe obliegen. Wenn ich aber Sie, meine Herren, um etwas bitten darf, lassen Sie das krankhafte Unwesen der Zeit, die schon in das schwächliche Hinübergehende übergroßen Humanitätsempfindungen den Schülern gegenüber nicht soweit gehen, daß ~~die~~ die Disziplin darunter Schaden leidet. Wir sind überzeugt, daß aus unseren gut geleiteten Mittelschulen charakterfeste Männer und keine Halbheiten ~~hervorgehen~~ und Schöschlinge hervorgehen. Wir brauchen heute und in Zukunft noch mehr deutsche Männer (lauter Beifall), die ihr Volk lieben und für ihr Deutschtum und ihr Vaterland einstehen. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl unserer Mittelschule; sie möge wie bisher unsere wirksamste Bildungstätte der Jugend, ein fester Hort für Deutschtum und Vaterlandsliebe bleiben. (Stürmischer Beifall.)

Der Direktor des akademischen Gymnasiums Regierungsrat Dr. Schreiner gedachte des Namenstages des Vizebürgermeisters Dr. Porzer und brachte ihm unter stürmischen Ovationen ein donnerndes Hoch.

Abgeordneter Direktor Kompletz feierte in einem längeren mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Trinkspruch die Stadt Wien und das Land Niederösterreich als Vorbild für die Förderung aller kulturellen Bestrebungen für den Staat und brachte ein Hoch aus auf die Stadt Wien und das Land Niederösterreich.

Vizepräsident Wendel (Brunn) teilte unter stürmischen Bravorufen mit, daß die heute im Rathhause versammelten Festteilnehmer ein Begrüßungstelegramm an den Bürgermeister nach Lovrana geschickt haben und schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister, welches lebhaften Wiederhall fand.

Schulrat Prof. Dr. Heilsberg brachte zum Schlusse ein Hoch auf den Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hof aus, in welches die Versammlung ebenfalls begeistert einstimmte.

Fahnenweihe. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Porzer, dem Militär-Veteranen-Verein F.M. Erzherzog Albrecht den Arkadenhof des Rathhauses für

Sonntag, den 14. Mai d.J. vormittags zur Abhaltung einer Fahnenweihe aus Anlaß der Fahnenweihe zu überlassen.

Das Notariatskränzchen. Am 8. März d. J. fand im Parkhotel in Rietzing das Notariatskränzchen statt, das seinen Stil als eine der vornehmsten intimen Veranstaltungen der Residenz wahrte und abermals einen glänzenden Erfolg hatte. In Verhinderung des kranken Ehrenpräsidenten Dr. Mayrhofer, Präsidenten der n.-ö. Notariatskammer, machte das Ehrenkomitee unter Führung des Notars Dr. R. v. Winterhalder, bestand aus den Notaren Dr. Ernst Gelinek, Karl Haberda, Leopold Nowony und Dr. Carl Wagner die Honneurs. Nach Erscheinen des Justizministers Dr. Ritter v. Hochenburger wurde der Tanz durch folgende Paare eröffnet: Trude v. Schauer - Othmar Widmer, Trix von Kuepach-Haslburg - Wilhelm Mitschek, Edith Quandt - Dr. Edgar Schrötter, Sofie Eigner - Dr. Robert Hentschel, Lotte Krünes - Dr. Paul Laufer, Grete Bloch Haidenthaler - Baron Korb, Mitzi Heller - Dr. Franz Hais, Grete Beckel - Leo Halle, Luise Schilcher - Dr. Ludwig Fernbach, Frieda Sedmik - Dr. Hans Steiner, Grete Hiecke - Dr. Paul Kunitzer, Ada Pißlinger - Dr. Max Horwatitsch, Anna Nowotny - Dr. Erwin Ueberall, Bianka Maria Großkopf - Dr. Gustav Teutschmann, Rosa Semler - Dr. Fritz Milski, Dora v. Pachmann - Rudolf Thomas, ~~Edith~~ Betti Tugendhat Dr. Leo Patnak, Fritzi Dellapina - Dr. Hugo Nepp, Dolfa Czerny Dr. Reinitz, Steffi Nepp - Heinrich Heß, Hilda Ueberall - Eugen Kallina, Marie Fernbach - Dr. Ernst Faber, Klara Sweceny - Dr. Alexander Kail, Marianna Glotz - Dr. Vinzenz Mayrhofer, Grete v. Hölder - Dr. Viktor Söllner, Hertha Gruber Josef Doppler, Gisela Hiecke - Dr. Karl Sporr. Unter den Ehrengästen bemerkte man Sektionschef Dr. Hugo v. Schauer, Ministerialrat Dr. Hellmann, Senatspräsident Dr. v. Seidl, Hofrat Dr. Bloch, Sektionsrat Dr. Walker, Ministerialsekretär Dr. Leonhard, u.v.a. Von den Senioren der Notare erschienen Dr. Quandt und Dr. Semler mit Familie. Unter den Klängen der ausgezeichneten Kapelle Swoboda wurde bis in den grauen Morgen mit einem Elan und Eifer getanzt, welche den Gläubigen an die abnehmende Tanzlust vollkommen Lügen strafte. Eine ganze Schar reizender, anmutiger, schöner Mädchen und Frauen in fröhlicher Stimmung und angeregter Unterhaltung verlieh dem Fest einen bezwingenden Zauber und eine große Zahl von jungen Herren sorgte dafür, daß die Tanzlust der jungen Damen vollkommen auf ihre Rechnung kam. Die schöne Damenspende, ein vornehmes Ritikül aus der Fabrik Papke bot den Damen ein willkommenes schönes Andenken. Um das Gelingen des prächtigen Abends, welcher sich wieder als ein notarielles Repräsentationsfest ersten Ranges erwies, hatte sich ein junges Herrenkomitee bestehend aus dem Präses Dr. Halle, den Vizepräsidenten Dr. Hanika und Dr. Blümel, dem Schriftführer Dr. Pautsch und dem Kassier Dr. Rischka außerordentliche Verdienste erworben.

Kanalisation. Bekanntlich arbeitet die Gemeinde Wien seit einigen Jahren an einer weitgreifenden Projektedurchführung für die Entlastung des Alsbach- und Währingerbachkanales, um die von Zeit zu Zeit bei großen Niederschlägen eintretenden Ueberflutungen, insbesondere im Lichtental zu beseitigen. Der große mit einem Kostenaufwande von 550.000 K ausgeführte Entlastungskanal über den inneren Währingergürtel, welcher die Franz Josefsbahn unterfährt, wurde im Jahre 1911 fertiggestellt. Der neue Entlastungskanal am Schottenring und in der Universitätsstraße, welcher einen Aufwand von 470.000 K erforderte, wurde im Jahre 1912 abgeschlossen. Nunmehr soll diese Aktion auf dem Gebiete der Stadtassanierung durch Erbauung eines zirka 1 km langen Entlastungskanales in der Alserstraße und Kinderspitalgasse fortgesetzt werden. Dieser Kanal, welcher einen Kostenaufwand von zirka 550.000 K erfordern wird, erhält unter Bedachtnahme auf die Projekte der neuen Untergrundbahn-Linien eine Schlentiefe von zirka 11 m unter dem Straßenniveau. Das Profil besitzt eine Lichtweite von 1,9 m und eine lichte Höhe von 2,40 m. Um Störungen im Verkehr auf ein Mindestmaß zu beschränken wird der größte Teil dieses neuen Sammlers im Wege der Minierung hergestellt. Es soll ein Stollen von 3,3 m Breite und 3,7 m Höhe von 9 Aufbruchstellen aus vorgetrieben werden, so daß sich der größte Teil des Baues unter der Erde vollziehen wird. Wegen der künftigen Schnellbahnlagen, die in ihrer Lage zwischen den Baulinien sehr beengt sind, müssen einzelne Aufbruchschächte zum Teil in die Straßenbahngeleise verlegt werden und wird daher der Straßenbahnbetrieb zeitweise auf kurze Strecken auf einem Geleise abgewickelt werden müssen; auch werden die Baumaterialien in der Nähe der Aufbruchschächte mit tunlichster Einschränkung auf einzelnen Teilen der Straße deponiert werden müssen. Dieses Bauprogramm zeigt, daß trotz erheblich größerer Kosten ein Arbeitsvorgang geplant wird, der eine tunlichst geringe Belästigung der Bewohner und Passanten verursacht.

Erliegte katholische Religionslehrer-Stellen. Im Wiener Schulbezirke kommen die Stellen von eigenen Religionslehrern für den katholischen Religionsunterricht an den Bürgerschulen 1. Bezirk Stubenbastei 3, Zedlitzgasse 9; 5. Bezirk Gasser-gasse 44; 15. Bezirk Friedrichsplatz 4 und 16. Bezirk Wurlitzer-gasse 59 zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis 11. April zu überreichen.

Direktortitel. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Oberlehrer an der Volksschule für Knaben 20. Bezirk Wasnergasse 33, Leopold Kaindl, in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr ersprießlichen Tätigkeit im Dienste der Schule den Direktortitel verliehen.

ortitel verliehen.